

Förderung des Hochwasserschutzes und der Fließgewässerentwicklung an Gewässern 1. Ordnung (VGD)

Begünstigte/r:

Thüringer Landgesellschaft mbH

Beschreibung des Vorhabens:

Gera, Erfurt, Durchgängigkeit am Wehr Nettelbeckufer FGE (PID: 1308) - Bau

2022 VGD 0005

Das vom Freistaat Thüringen geförderte Vorhaben wurde durch Mittel der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.



72022-002 Gera, Erfurt, Herstellung der Durchgängigkeit am Wehr Nettelbeckufer

Die Gera ist ein typischer Mittelgebirgsfluss und gilt als der bedeutendste Nebenfluss der Unstrut. Sie entsteht in Plauke durch den Zusammenfluss von Wilder Gera und Zahmer Gera und mündet bei Gebesee in die Unstrut. Für den Hochwasserschutz wurde der Fluss ausgebaut, begradigt und eingedeicht. In seinem Bett sind mehrere Wanderhindernisse errichtet worden, um das Wasser nutzen zu können.



Bild 1: Wehr Nettelbeckufer bei ca. Q(330) (Quelle: Lampert, 2021)

Das Wehr am Nettelbeckufer besteht aus einem massiven Wehrkörper aus Stahlbeton mit einem festen Wehrüberfall. Mit Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Festungsgraben zum Flutgraben umgebaut und im Bereich Nettelbeckufer neu verlegt. Aufgrund der hohen Gewässersohle des Flutgrabens war es erforderlich, vor dem Mündungsbereich in die Gera einen Sohlabsturz vorzusehen. Die Wehranlage diente also vor allem der Sohlsicherung des Flutgrabens im Oberwasser. Mittig des Wehrkörpers verläuft eine Rinne, die bis in das Unterwasser verläuft und somit das Wehr teilt. Die als Fischtreppe gedachte Rinne funktioniert jedoch nicht, da die Fließgeschwindigkeiten zu hoch sind. Somit stellt das Wehr in seiner jetzigen Form ein unüberwindbares Wanderhindernis für Fische sowie für alle substratbewohnenden Lebewesen im Gewässer dar. Zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit an dem Standort beabsichtigt das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) eine entsprechende Umgestaltung auf der Basis der technischen Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2010.

Als Vorzugsvariante stellte sich der komplette Rückbau der festen Wehrschwelle heraus. Das Wehr wird durch ein Raugerinne mit Beckenstruktur und gesetzten Riegeln ersetzt, um die Oberwasserverhältnisse zu erhalten. Um die Niedrigwasserabführung zu gewährleisten, werden die Riegel mit mäandrierend angeordneten Schlitzn ausgestattet. Somit wird Fischen und Makrozoobenthos innerhalb der Becken eine Überwindung der Aufstiegsstrecke ermöglicht.

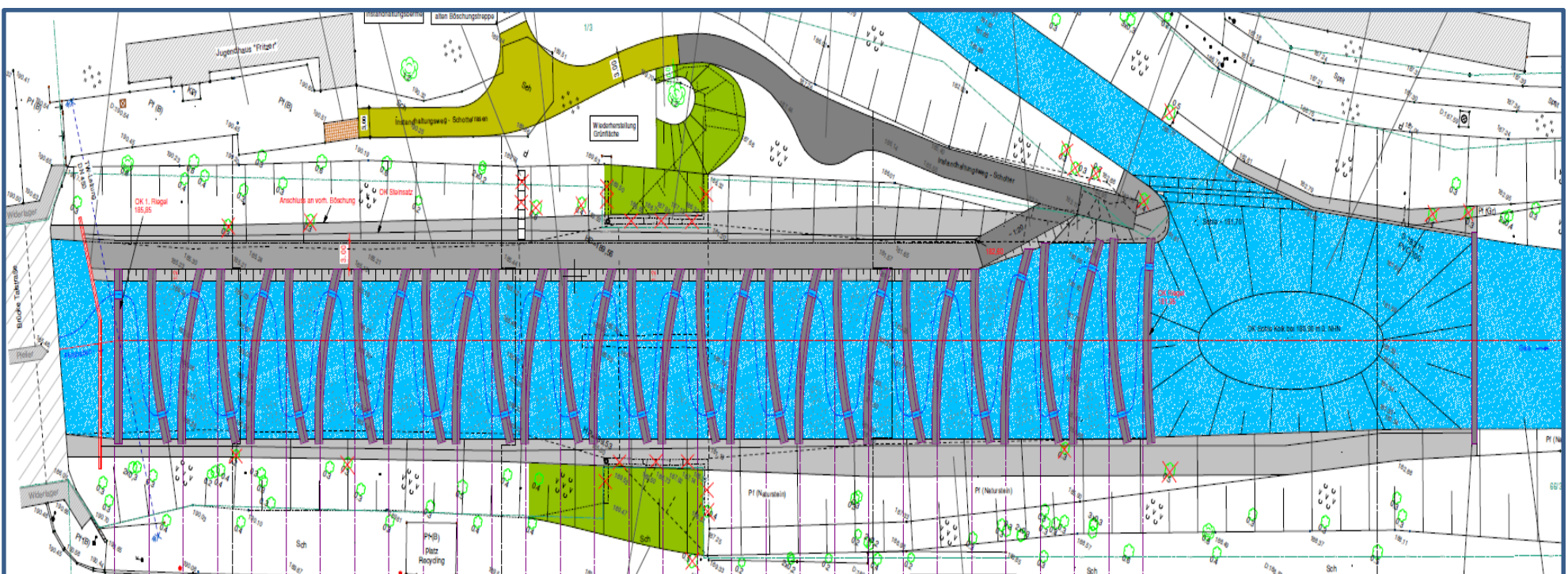


Bild 2: Lageplan Sohlgleite im Zielzustand (Quelle: Ingenieurbüro PROWA)

Um die Unterhaltung der baulichen Anlage zu ermöglichen, wurde die Vorzugsvariante durch eine Unterhaltungszufahrt ergänzt. Da der Flutgraben im Bereich des Nettelbeckufers zum einen tief eingeschnitten und zum anderen durch verkehrstechnische Nutzung schwer erreichbar ist, wird nun eine 3 m breite Unterhaltungsberme am linken Ufer langgeführt. Über diese Zufahrt ist der gesamte Bereich der Sohlgleite für Unterhaltungsfahrzeuge erreichbar.



Kofinanziert von der Europäischen Union